

# Holsteiner am Wochenende

www.holsteiner-allgemeine.de

11. August | 32. Woche 2018 | 25335 Elmshorn | Marktpassage | 14. Jahrgang | Verteilte Auflage über 54.000 Exemplare

## Uetersens Hafencity nimmt nächste Hürde



So könnte die Uetersener Hafencity einmal aussehen. Um den Wohnungsmarkt nicht zu überfordern, ist an eine über zehn Jahre gestreckte Realisierung gedacht. Quelle: @www.datenland.de

(Uetersen/rs) Die Politik ist dafür, Bürgermeisterin Andrea Hansen spricht von einer „Riesen-Chance“ für Uetersen, und der Investor zeigt sich konstruktiv. Die Zeichen stehen gut, dass Uetersen „seine“ Hafencity bekommt. Zumal auch das Problem mit der Lage im Überschwemmungsgebiet jetzt gelöst scheint.

Im März wurden die Pläne der Hamburger Lorenz Gruppe erstmals öffentlich vorgestellt. Seither wurde im Hintergrund daran gearbeitet, die Voraussetzungen für den Bau von bis zu 220 Wohneinheiten am Stichhafen zu schaffen. **SEITE 3**

Fortsetzung von Seite 1

## Uetersen: Kommt der Magnet für die Innenstadt?



So belebt ist Uetersens Innenstadt längst nicht immer. Kaufleute fordern deshalb einen großen Markt im Bereich des Parkpalettengrundstücks als Magneten. Foto: Strandmann

(Uetersen/rs) Die Stadt Uetersen steht vor spannenden Entwicklungen. Nach einer Zeit ohne große Veränderungen tut sich jetzt in vielen Bereichen etwas.

Auf dem alten Krankenhaus-Gelände und dem Bleekerstift entstehen zahlreiche höherwertige Wohnungen. Auf der Westseite des Stichhafens wird von der Lorenz Gruppe eifrig Uetersens Hafencity mit bis zu 220 Wohnungen geplant. Die Politik befürwortet das Vorhaben, Bürgermeisterin Andrea Hansen sieht darin eine Riesen-Chance. Nach Informationen unserer Zeitung ist nun eine weitere wichtige Hürde genommen. Seit 2011 gilt die Fläche als Überschwemmungsgebiet. Die Planer haben Kiel nun eine Polderlösung entlang der Pinnau schmackhaft gemacht. Am

23. August kommen die Planer in die Bauausschusssitzung.

Dann könnte sich auch Wichtiges in der Innenstadt tun. An dem Abend könnte die Politik die Weichen für einen Vollsortimenter im Bereich des Parkpaletten-Grundstücks stellen.

Den hatten etliche Kaufleute als zu große Konkurrenz erst abgelehnt; im Laufe der Zeit ist jedoch die Einsicht gewachsen, dass die Innenstadt einen weiteren starken Ankermieter braucht.

Das Hamburger Investor Betzler hatte sich dagegen immer gesträubt. „Mittlerweile kann er sich aber einen Supermarkt und Wohnungen vorstellen“, sagt Bürgermeisterin Andrea Hansen. Sie ist der Auffassung,

dass die Fußgängerzone den Supermarkt braucht. Die Politik sei jetzt am Zug zu sagen, was sie wolle, so die Verwaltungschefin.

Zudem will sich die Stadt dem Radverkehr stärker öffnen. Dazu wolle die Politik selbst ein Konzept entwickeln, so Hansen. Fachleute aus der Bevölkerung gibt es dafür in Form der im November 2017 gegründeten Ortsgruppe Tornesch Uetersen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs.